

Die *turneri*-Gruppe in der neotropischen Region

(Hymenoptera, Braconidae, Genus *Opius* WESMAEL)¹⁾

Von Max Fischer, Wien

Die *turneri*-Gruppe wurde vom Autor im Jahre 1965 für einen Formenkreis von 6 Arten der nearktischen Region aufgestellt und wie folgt begrenzt: Rückengrübchen des Mesonotums fehlend, Notauli einfach oder fehlend, Mund offen, Propodeum glatt, Abdomen hinter dem ersten Tergit mit Skulptur. Ergänzend soll festgehalten werden, daß in Zukunft Formen mit Leisten auf dem Propodeum aus dieser Gruppe ausgeschlossen werden. Die skulptierten Teile des Abdomens können chagriniert, runzelig oder gestreift sein. Die Skulptur kann sich auf mehrere Tergite erstrecken oder auf das zweite beschränkt bleiben.

In der neotropischen Region wurde anfänglich zwischen der *turneri*- und der nächstverwandten *pendulus*-Gruppe nicht unterschieden. Für beide stand 1963 die sogenannte 2. Gruppe der Sektion *D*. Auch gab es damals noch keine bekannte Art, die speziell der *turneri*-Gruppe hätte zugeordnet werden können, da später alle Arten der 2. Gruppe der *pendulus*-Gruppe zufielen. Die erste Art der *turneri*-Gruppe wurde 1964 beschrieben (*Opius puertocisnensis* FISCHER). Erstmalig fixiert wurde die *turneri*-Gruppe für die neotropische Region 1965, als ihr außerdem noch *Opius zurucuchuensis* zugeschrieben wurde. Nach der Beschreibung von *Opius pyrosoma* FISCHER 1966 waren endlich 3 neotropische Arten bekannt.

Nach der Bearbeitung des Opiinen-Materials des American Entomological Institute in Ann Arbor (Mich., USA) und des Canada Department of Agriculture, Entomology Research Institute in Ottawa (Kanada) konnten 6 weitere Spezies dieses Formenkreises gefunden werden, die den Anstoß zur neuerlichen Revision gaben und im folgenden beschrieben werden. Die Arten werden nach den gleichen Gesichtspunkten behandelt wie in den früheren Publikationen des Autors. Zur Bezeichnung des Flügelgeäders werden folgende Abkürzungen verwendet: *R* = Radialzelle, *Cu2* = 2. Cubitalzelle, *B* = Brachialzelle; *r1*, *r2*, *r3* = die 3 Abschnitte des Radius (*r*); *cuqu1* = 1. Cubitalquerader, *cu* = Cubitus, *n. rec.* = Nervus recurrens, *d* = Discoideus, *b* = Basalnerv, *nv* = Nervulus, *n. par.* = Nervus parallelus.

Ich danke herzlich den Herren Dr. H. K. TOWNES (Ann Arbor) und Dr. W. R. M. MASON (Ottawa), die mir das Material ihrer Institute freundlich zur Bearbeitung zur Verfügung stellten, für die großzügige Unterstützung meiner Arbeit.

¹⁾ Die Arbeiten wurden mit Unterstützung des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung durchgeführt.

Bestimmungstabelle der Arten

1. Schläfen ungerandet2
- Schläfen gerandet3
2. Mesonotum und Scutellum kahl, erstes Tergit so lang wie hinten breit, Gesicht ohne erkennbare Punkte, Beine mit brauner Zeichnung, Hinterhüften dunkel. 2,4 mm. Ecuador *ferentarius* n. sp. (♀)
- Mesonotum und Scutellum auf der ganzen Oberfläche ziemlich lang behaart, erstes Tergit fast zweimal so lang wie hinten breit, Beine ganz gelb. 2,2 mm. Ecuador *thiemo* n. sp. (♀♂)
3. Thorax um die Hälfte länger als hoch4
- Thorax um ein Drittel länger als hoch5
4. Fühler mit 30 oder mehr Gliedern, Kopf ganz und Abdomen größtenteils rot. 2,9 mm. Peru..... *fictus* n. sp. (♀♂)
- Fühler mit 24 Gliedern, Körper ganz schwarz. 2,0 mm. Ecuador *zurucuchuensis* FISCHER (♀)
5. *r*2 gut zweimal so lang wie *cuqul*. 2,2 mm. Ecuador .. *fiduciaris* n. sp. (♀)
- *r*2 kürzer als *cuqul*, ungefähr 1,5mal so lang.....6
6. Bohrerklappen fast so lang wie das Abdomen. 1,6 mm. Ecuador *fixus* n. sp. (♀)
- Bohrerklappen nicht oder nur ganz wenig vorstehend.....7
7. Körper überwiegend rot. 1,9 mm. Brasilien (Sao Paulo) *pyrosoma* FISCHER (♀)
- Körper fast ganz schwarz8
8. *n. rec.* antefurkal, *r* entspringt nahe der Mitte des Stigmas. 2,4 mm. Chile *puertocisnensis* FISCHER (♀♂)
- *n. rec.* postfurkal, *r* entspringt aus dem basalen Drittel des Stigmas oder sogar noch davor. 1,5 mm. Chile *fissilis* n. sp. (♀♂)

***Opius ferentarius* n. sp.**

(Abb. 1, 2)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,2mal so breit wie das Mesonotum, glatt, Augen vorstehend, Schläfen gerundet, Augen 1,8mal so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen klein, der Abstand zwischen ihnen zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Fühlergruben voneinander weiter entfernt als von den Augen. Gesicht nur eine Spur breiter als hoch, glatt, glänzend, feinst und spärlich behaart, keine Haarpunkte erkennbar, Mittelkiel nur oben schwach angedeutet, sonst ganz fehlend, Augenränder parallel, Kopf zweimal so breit wie das Gesicht; Clypeus dreimal so breit wie hoch, etwas gewölbt, glatt, glänzend, durch eine tief eingedrückte, gleichmäßig gebogene Linie vom Gesicht getrennt, vorn eingezogen, mit wenigen längeren Haaren; Paraclypealgruben voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis schwach erweitert und mit kleinem Zähnehen, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht zweimal so hoch wie lang, Schläfen glatt, ungerandet, parallel,

schmäler als die Augenlänge. Fühler fadenförmig, kaum länger als der Körper, 26gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden kürzer werdend, die mittleren Geißelglieder und das vorletzte etwa um die Hälfte länger als breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

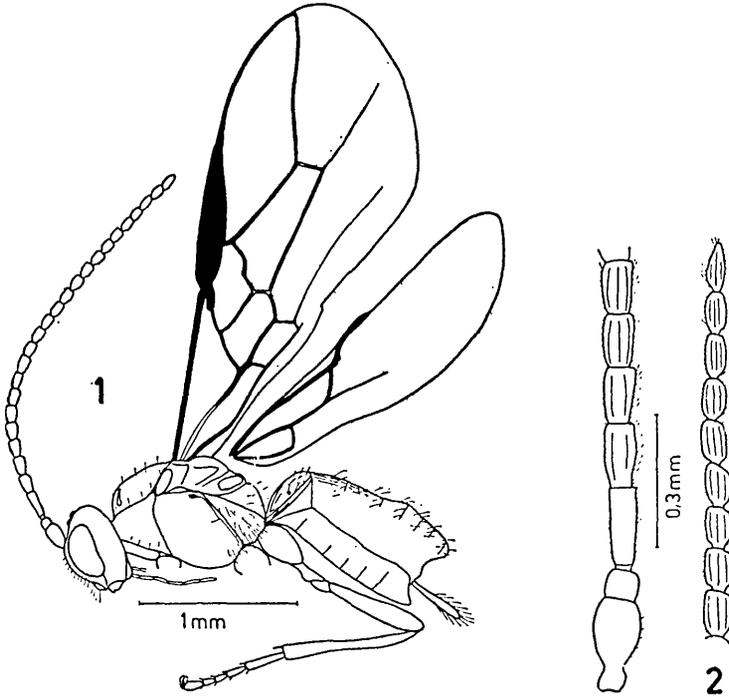


Abb. 1. *Opius ferentarius* n. sp. — Körper in Seitenansicht
 Abb. 2. *Opius ferentarius* n. sp. — Basis und Ende des Fühlers

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, glatt; Notauli nur vorn schwach eingedrückt, auf der Scheibe ganz fehlend, Rückenrübchen fehlt, Seiten fast gar nicht gerandet. Praescutellarfurche gekerbt. Der Rest des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel fünfeinhalbmal so lang wie breit, Hintertarsus wenig kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Drittel, *r1* halb so lang wie die Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* 1,8mal so lang wie *cuq1*, *r3* nach außen geschwungen, um die Hälfte länger als *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark postfurkal, Abstand

zwischen *n. rec.* und *cuq1* größer als *r1*, *Cu2* nach außen verjüngt, *d* mehr als zweimal so lang wie *n. rec.*, *nv* postfurkal, *B* geschlossen, *n. par.* entspringt unter der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, Basalkiele konvergieren nach hinten und reichen fast an den Hinterrand, mit deutlichen Höckern in der Mitte der Seitenränder; das ganze Tergit glänzend. Tergite 2 und 3 fein chagriniert, die folgenden glatt. Bohrer etwas vorstehend, Bohrerklappen so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: ein Teil des Scapus, Anellus, Taster, der größte Teil der Vorderbeine, Spitzen der Mittel- und Hinterschenkel, Mittelhüften, die äußersten Basen aller Schienen, Hinterleibsmitte und der größte Teil der Unterseite des Abdomens. Mandibeln, Tegulae und Flügelneratur braun. Mittel- und Hinterbeine sowie Vorderschienen und Vorder-tarsen braun bis dunkelbraun. Flügel gebräunt.

Körperlänge: 2,5 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Cerro Tinajillas, 3100 m, Ecuador, III. 18–25, 65, LUIS PENA, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Ann Arbor, Michigan.

Opius fictus n. sp.

(Abb. 3)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, glatt, mit unscheinbaren Haaren an den Seiten, Haarpunkte nicht erkennbar, Augen vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Augen dreimal so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Abstand der Fühlergruben voneinander etwas größer als ihr Abstand von den Augen. Gesicht 1,2mal so breit wie hoch, etwas gewölbt, glänzend, mit äußerst fein eingestochenen Haarpunkten, die Haare selbst hell und äußerst fein, Mittelkiel stumpf, Augenränder parallel, Kopf 1,75mal so breit wie das Gesicht; Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, glänzend, durch eine schwach eingedrückte, ovale Linie vom Gesicht getrennt, Vorderrand von vorn gesehen gerade, von unten gesehen etwas aufgebogen; Paraclypealgruben deutlich, voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht um zwei Drittel höher als lang, Schläfen glatt, vollständig gerandet, parallelseitig, etwas schmaler als die Augenlänge. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 35gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die mittleren etwa zweimal so lang wie breit, das vorletzte 1,7mal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die Haare und die apikalen Borsten so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht vier Sensillen sichtbar.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf, Oberseite nur sehr flach gewölbt. Pronotum oben in der Mitte mit großem, deutlichem Eindruck. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli nur ganz vorn eingedrückt, auf der Scheibe ganz fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae

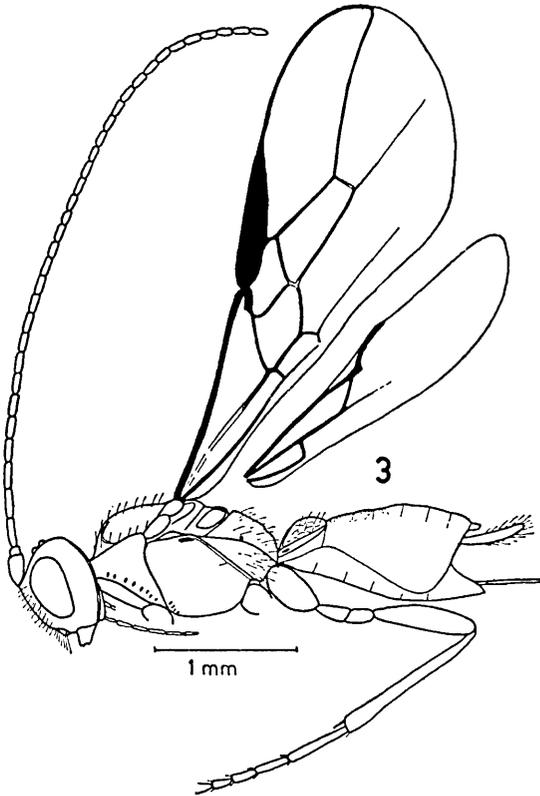


Abb. 3. *Opius fictus* n. sp. — Körper in Seitenansicht

gerandet; es zieht aber eine fein eingeschnittene, von Haaren bestandene Furche zu den Notauli. Praescutellarfurche gekerbt. Scutellum und Postaxilla glatt. Seitenfelder des Metanotums chagriniert. Propodeum glatt, höchstens seitlich chagriniert, mit mäßig langen, hellen Haaren ziemlich dicht bestanden. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus schwach eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach; Metapleurum fein chagriniert, hinten schwach skulptiert. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem basalen Drittel, $r1$ halb

so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r_2 bildend, r_2 1,7mal so lang wie cu_1 , r_3 nach außen geschwungen, 2,2mal so lang wie r_2 , R reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, Cu_2 nach außen verjüngt, d so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, B geschlossen, *n. par.* entspringt wenig unter der Mitte von B ; *n. rec.* im Hinterflügel schwach ausgebildet, cu über b hinaus verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit 1,2mal so lang wie hinten breit, nach vorn ziemlich stark und geradlinig verjüngt, das ganze Tergit körnig runzelig, matt, mit nach hinten konvergierenden Basalkielen in der vorderen Hälfte. Zweites Tergit mit deutlichen Basaleindrücken, zur Gänze, aber nicht gleichmäßig, feinkörnig runzelig; drittes Tergit kürzer als das zweite, feiner runzelig als das zweite, der Hinterrand und die folgenden Tergite ganz glatt. Bohrer etwa um die Länge des ersten Tergites vorstehend.

Färbung: Schwarz sind: Fühler, Thorax, erstes Tergit, schmale Endränder der Tergite 3 bis 6 und die Bohrerklappen. Rotgelb sind: Unterseite des Scapus, Anellus, Kopf, die Ränder und zwei Streifen auf dem Mesonotum, obere und hintere Ecken des Mesopleurums, ein Teil der Postaxillae und des Metanotums sowie der Hinterleib. Gelb sind: Taster, Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Hintertarsen geschwärzt. Flügel hyalin.

Körperlänge: 2,8 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Machu Picchu, Peru, XI—27—65, H. & M. Townes, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Ann Arbor, Michigan.

Opius fiduciarius n. sp.

(Abb. 4—7)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,2mal so breit wie das Mesonotum, glatt, Augen nur eine Spur vorstehend, hinter den Augen gerundet, Augen 1,8mal so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen wenig größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Fühlergruben voneinander weiter entfernt als von den Augen. Gesicht höchstens eine Spur breiter als hoch, schwach gewölbt, glatt, glänzend, äußerst fein und spärlich haarpunktiert, Mittelkiel oben scharf, unten stumpf, Augenränder parallel, Kopf 1,9mal so breit wie das Gesicht; Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, aufgebogen, Vorderrand von vorn gesehen gerade, durch zwei deutliche, gerade, seitliche Eindrücke trapezförmig gegen das Gesicht abgesetzt, in der Mitte ist der Übergang verschwommen; glatt; Paraclypealgruben voneinander 1,8mal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht zweimal so hoch wie lang, Schläfen glatt, parallelsichtig, vollständig gerandet, ganz wenig schmaler als die Augenlänge. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper,

25gliedrig; drittes Fühlerglied 4,5mal so lang wie breit, alle Geißelglieder langgestreckt, die mittleren mehr als zweimal so lang wie breit, das vorletzte zweimal so lang wie breit; Geißelglieder mäßig deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf, Oberseite mäßig stark gewölbt. Mesonotum um ein Fünftel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli nur in den äußer-

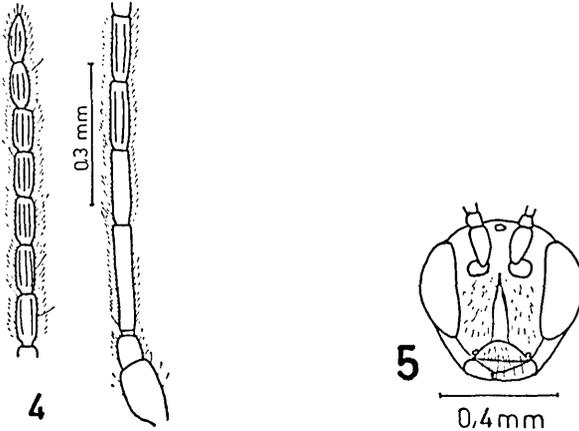


Abb. 4. *Opius fiduciarius* n. sp. — Basis und Ende des Fühlers

Abb. 5. *Opius fiduciarius* n. sp. — Kopf von vorn

sten Vorderecken ausgebildet, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurchen fein gekerbt. Der Rest des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach, Propodeum und Metapleurum mit einigen längeren Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie breit, Hintertarsus höchstens eine Spur kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma lang und schmal, keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Viertel, *r1* kürzer als die Stigmabreite, mit *r2* fast eine gerade Linie bildend, *r2* 2,3mal so lang wie *cu1*, *r3* nach außen geschwungen, um drei Viertel länger als *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark postfurkal, *Cu2* nach außen etwas verjüngt, *d* um ein Drittel länger als *n. rec.*, *b* und *n. rec.* nach vorn stark divergierend, *nv* fast interstitial, *B* geschlossen, *n. par.* entspringt etwas unter der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seiten nach vorn geradlinig konvergierend, zur Gänze schwach runzelig, mit Basalkielen nur im vorderen Drittel, die seitlichen Höcker nur sehr schwach aus-

gebildet. Tergit (2+3) sehr schwach chagriniert, hinten und an den Rändern fast glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer höchstens eine Spur vorstehend, Bohrerklappen in Seitenansicht höchstens so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Oberseite des Kopfes, Thorax und erstes Tergit schwarz. Scapus, Pedicellus, Anellus, Gesicht, Schläfen und Augenränder rötlichgelb. Gelb sind: Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Abdomen

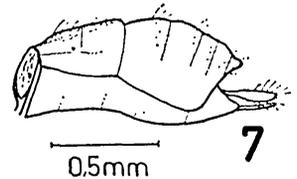
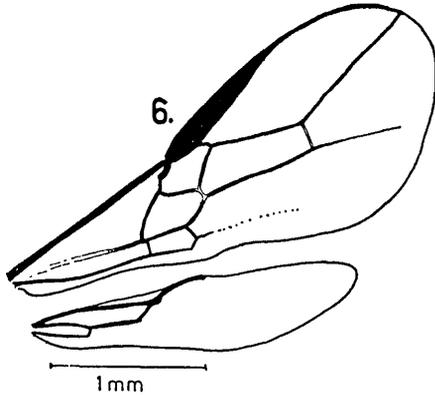


Abb. 6. *Opius fiduciarius* n. sp. — Vorder- und Hinterflügel

Abb. 7. *Opius fiduciarius* n. sp. — Abdomen in Seitenansicht

ausgenommen das erste Tergit dunkelbraun, Hinterschienenspitzen und Hintertarsen angedunkelt. Flügel hyalin.

Körperlänge: 2,2 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: III.—V. 65, Ecuador, LUIS PENA, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Ann Arbor, Michigan.

Opius fissilis n. sp.

(Abb. 8)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,3mal so breit wie das Mesonotum, glatt, höchstens an den Seiten mit einigen feinen Haaren, Augen vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Augen zweimal so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, klein, in einem Dreieck stehend, dessen Basis länger ist als eine Seite, Abstand der Ocellen voneinander mehr als zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Fühlergruben voneinander weiter entfernt als von den Augen. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, glänzend, fast ganz glatt, schwach gewölbt, nur mit spärlichen Haaren bestanden, Mittelkiel ganz schwach angedeutet, Augenränder parallel, Kopf 1,7mal so breit wie das

Gesicht; Clypeus dreimal so breit wie hoch, gewölbt, glänzend, durch eine tiefe, gleichmäßig gebogene Linie vom Gesicht getrennt, vorn deutlich eingezogen und aufgebogen; Paraclypealgruben deutlich, voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht zweimal so hoch wie lang, Schläfen glatt, vollständig gerandet, parallelseitig, so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 21–24-, meist 23–24gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden

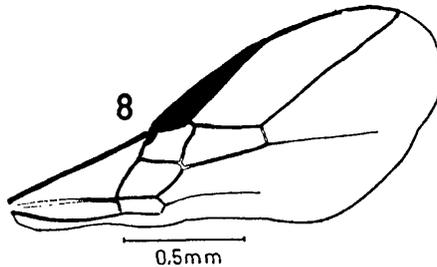


Abb. 8. *Opius fissilis* n. sp. — Vorderflügel

allmählich kürzer werdend, das vorletzte Glied 1,6mal so lang wie breit; Geißelglieder mäßig deutlich voneinander getrennt, in Seitenansicht 2 bis 3 Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur vorn am Absturz schwach behaart; Notauli fehlen ganz, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche gekerbt. Scutellum glatt. Postaxilla innen schwach gestreift. Seitenfelder des Metanotums in der Tiefe kaum skulptiert. Propodeum glatt. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus nur schwach eingedrückt oder ganz fehlend, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hintersehenkel viermal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Drittel, *r1* kürzer als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* 1,7mal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen etwas verjüngt, *d* kaum länger als *n. rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, mit nach hinten konvergierenden Basalkielen im vorderen Drittel, das ganze Tergit uneben bis chagriniert, teilweise glänzend, mit einzelnen längeren Haaren. Zweites und drittes Tergit fein chagriniert, das vierte höchstens schwach oder überhaupt nicht chagriniert, die folgenden glatt. Bohrer nur kurz vorstehend, Bohrerklappen kürzer als das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Clypeus, Tegulae, der größte Teil der Beine, Hinterleibsmittle und ein Teil der Unterseite des Abdomens. Mundwerkzeuge und Flügelnervatur gelb. Flügel hyalin.

Körperlänge: 1,7—1,8 mm.

♂. — Vom Weibchen nicht verschieden, höchstens die Fühler eine Spur länger.

Untersuchtes Material: Camarones, Trpca., Chile, 27. XI. 1952, L. E. PENA, 11 ♀♀, 2 ♂♂. — Pocan, Chile, 2. X. 1952, L. E. PENA, 5 ♀♀.

Holotype: Ein ♀ der ersten Serie im Department of Agriculture, Entomology Research Institute in Ottawa.

Opius fixus n. sp.

(Abb. 9, 10)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesonotum, glatt, nur an den Seiten mit zerstreuten, unscheinbaren Haaren, Augen vorstehend, hinter den Augen gerundet, Augen 1,4mal so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,3mal so breit wie hoch, glatt, äußerst fein behaart, die Haarpunkte nicht erkennbar, Mittelkiel stumpf und nach unten verbreitert, Augenränder parallel, Kopf 1,9mal so breit wie das Gesicht; Clypeus dreimal so breit wie hoch, etwas aufgebogen, gleichmäßig gewölbt, durch eine gleichmäßig gebogene Linie vom Gesicht getrennt, vorn eingezogen, glatt; Paraclypealgruben klein, voneinander 2,5mal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht zweimal so hoch wie lang, Schläfen glatt, parallelsichtig, vollständig gerandet, schmaler als die Augenlänge. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 20gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, die mittleren Geißelglieder dreimal, das vorletzte zweimal so lang wie breit; Geißelglieder mäßig deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,4mal so lang wie hoch, um ein Drittel höher als der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli nur vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche gekerbt. Postaxilla glänzend, teilweise schwach runzelig. Metanotum ohne Skulptur. Propodeum glatt, höchstens gegen die Ränder schwach skulptiert. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus eingedrückt, aber glatt, alle übrigen Furchen einfach. Beine schlank, Hintersehenkel fünfmal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Drittel, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, mit *r2* fast eine gerade Linie bildend, *r2* um die Hälfte länger als *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang

wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen verjüngt, *d* nur eine Spur länger als *n. rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* offen, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn nur schwach und geradlinig verjüngt, zur Gänze nicht ganz regelmäßig längsgestreift, mit

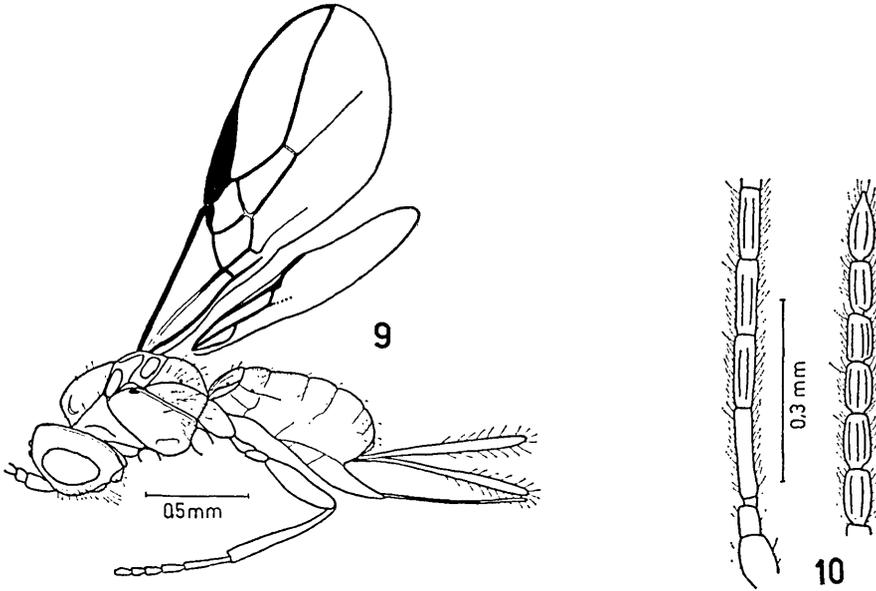


Abb. 9. *Opilus fixus* n. sp. — Körper in Seitenansicht
Abb. 10. *Opilus fixus* n. sp. — Basis und Ende des Fühlers

nach hinten konvergierenden Basalkielen, die sich in der hinteren Hälfte verlieren. Zweites Tergit in der Mitte sehr fein chagriniert, an den Rändern glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Der die Hinterleibsspitze überragende Teil des Bohrers so lang wie vier Fünftel des Hinterleibes, Bohrerklappen etwas länger als die Hinterschiene, Hypopygium überragt die Hinterleibsspitze etwas.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Hinterschienspitzen, Hintertarsen und das ganze Abdomen mehr oder weniger gebräunt. Flügel hyalin.

Körperlänge: 1,6 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Santo Domingo, Ecuador, VI. 19. 65, LUIS PENA, 1 ♀, Holotype, im American Entomological Institute in Ann Arbor, Michigan.

Opius puertocisnensis Fischer

Opius puertocisnensis FISCHER, Reichenbachia, 3, 1964, p. 43, ♀♂.

Opius pyrosoma Fischer

Opius pyrosoma FISCHER, Beitr. Ent., 16, 1966, p. 128, ♀.

Opius thiemo n. sp.

(Abb. 11, 12)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,2mal so breit wie das Mesonotum, glatt, seitlich und am Hinterhaupt mit längeren, hellen Haaren, die Haarpunkte kaum erkennbar, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen ebenso breit wie an den Augen, Augen 1,4mal so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,1mal so breit wie hoch, nur schwach gewölbt, Mittelkiel oben deutlich, unten verschwommen, glänzend, aber sehr fein und dicht haarpunktiert, die Haarpunkte gut erkennbar, Augenränder parallel, Kopf 1,8mal so breit wie das Gesicht. Clypeus zweimal so breit wie hoch, flach, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht gelegen, durch eine gleichmäßig gebogene Linie vom Gesicht getrennt, Vorderrand gerade bzw. von unten gesehen etwas eingezogen; Paraclypealgruben voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht zweimal so hoch wie lang, Schläfen glänzend, glatt, ungerandet, dicht und hell haarpunktiert, parallel, so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 28gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, glatt, fast zur Gänze mit feinen, hellen Haaren gleichmäßig bestanden, nur je eine Stelle an den Seitenlappen kahl; vor den Tegulae gleichmäßig gerundet; Notauli fehlen ganz, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche in der Tiefe deutlich gekerbt. Scutellum glatt, wie das Mesonotum behaart. Postaxilla glatt, hinten spärlich gekerbt. Der Rest des Thorax glatt und glänzend. Vordere Furche der Seite des Prothorax gekerbt. Sternaulus flach eingedrückt, aber glatt, alle übrigen Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschinkel 5,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma schmal, keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Drittel, *r1* kürzer als die Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* 1,6mal so lang wie *cugu1*, *r3* nach außen geschwungen, 1,8mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen stark

verengt, *d* gut zweimal so lang wie *n. rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit 1,8mal so lang wie hinten breit, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, mit zwei verhältnismäßig weit voneinander entfernten Basalkielen, die bis an den Hinterrand reichen und sich knapp

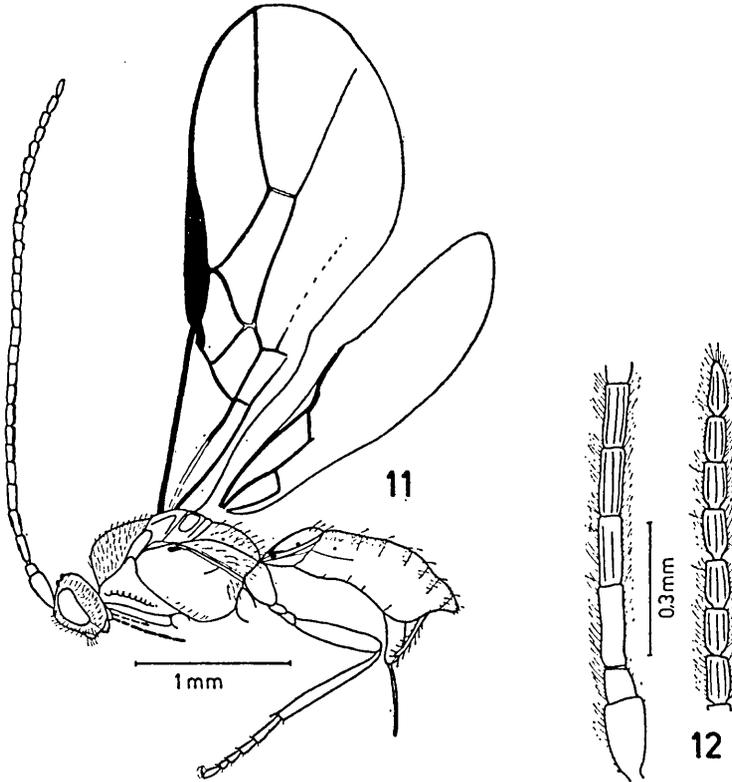


Abb. 11. *Opius thimo* n. sp. — Körper in Seitenansicht
Abb. 12. *Opius thimo* n. sp. — Basis und Ende des Fühlers

vor der Spitze einander nähern; das ganze Tergit glänzend bis uneben. Zweites und drittes Tergit fein chagriniert, das vierte höchstens mit ganz schwacher Skulptur. Die restlichen Tergite glatt. Bohrer kaum vorstehend, Bohrerklappen kürzer als das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Hinterleibsmitte und die vordere Hälfte der Unterseite des Abdomens. Braun sind: Clypeus, Hinterschienen, Hintertarsen und die Flügelnervatur. Flügel schwach gebraunt.

Körperlänge: 2,4 mm.

♂. — r_2 1,8mal so lang wie *cuqu* 1, Fühler 29gliedrig, Parameren stark entwickelt. Sonst vom ♀ nicht verschieden.

Untersuchtes Material: Troya, Ecuador, VI. 10—13, 65, 2900 m, Luis PENA, 1 ♀, 1 ♂.

Holotype: das ♀ im American Entomological Institute in Ann Arbor, Michigan.

Opius zurucuchensis Fischer

Opius zurucuchuensis FISCHER, Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 68, 1965, p. 431, ♀.

Summary

The neotropic species of the *turneri*-group (Braconidae, genus *Opius* WESMAEL) are revised. The group is defined by the combination of following characters: dorsal fovea of mesonotum absent, sternaulices simple or absent, mouth open, propodeum without sculpture or carinae; abdomen sculptured (chagreened, rugose, striated) from tergite 2 onward either over several tergites or tergite 2 only. A key for identification of 9 species is given. The following species are described as new, and their habitus in total or important details are figured: *Opius ferentarius*, *O. fictus*, *O. fiduciaris*, *O. fissilis*, *O. fixus*, *O. thimo*. The species already known are referred to with their original citations only.

Literatur über neotropische Opiinae

- ASHMEAD, W. H., 1894: Report on the parasitic Cynipidae, part of the Braconidae, the Ichneumonidae, the Proctotrypidae, and part of the Chalcididae. Part II, Braconidae. — J. Linn. Soc. London, Zool., 25, 108—138.
- 1895: Some parasitic Hymenoptera from Baja California and Topic, Mexico. Braconidae. — Proc. Cal. Acad. Sci., II, ser. 5, 543—547.
- 1900: Report upon Aculeate Hymenoptera of the Islands of St. Vincent and Grenada, with additions to the parasitic Hymenoptera and a list of the described Hymenoptera of the West Indies. Braconidae. — Trans. ent. Soc. London, 1900, 274—298.
- BLANCHARD, E. E., 1966: Dos nuevos opiinos (Hym. Braconidae) parásitos de tripéditos (Dipt.) del genero *Anastrepha*. — Rev. Invest. Agropecuarias, INTA, Buenos Aires, Rep. Argentina, Ser. 5, Pat. veget., 3, 21—25.
- BRÈTHES, J., 1924: Varios himenopteros de la America del Sud. — Nunquam otiosus, Buenos Aires, 2, 6—16, 145—175.
- 1927: Nouveau Hyménoptères parasites du Chili. — Rev. Chil. Hist. Nat., 31, 194—200.
- BRUES, C. T. and RICHARDSON, C. H., 1913: Descriptions of new parasitic Hymenoptera from British Guiana. — Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., 32, 485—503.
- CAMERON, P., 1883—1900: Biologia Centrali-Americana, Insecta, Hymenoptera. Vol. I. Braconidae, 312—419.
- 1904: New Hymenoptera, mostly from Nicaragua. — Invert. Pacif., 1, 46—69 (1905).
- 1911: On the Hymenoptera of the Georgetown Museum, British Guiana. — Timohri, J. Roy. Agr. Com. Soc. Brit. Guiana, 1, 1—25 (Soparatum).
- COSTA LIMA, A. DA, 1937: Vespas de genero *Opius*, parásitas de larvas de fructas (Hymenoptera, Braconidae). — O Campo, 8, Nr. 93, 22—24, 29—32.
- 1938: Vespas parásitas de moscas de fructas. — O Campo, 8, 69—72.
- CRESSON, E. T., 1872: Hymenoptera Texana. Braconidae. — Trans. Amer. Ent. Soc., 4, 178—191.

- FISCHER, M., 1961: Zwei neue Opiinen-Gattungen. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 64, 154—158.
- 1961: Zur Kenntnis der von Szópligeti beschriebenen Opiinae. II. Teil. — Pol. Pismo Ent., 31, 263—293.
- 1962: Die *Opius*-Arten der Sektion D aus Costa Rica. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 65, 117—131.
- 1962: Die Opiinae des Museo Civico di Storia Naturale in Genua. — Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, 73, 71—97.
- 1963: Die *Opius*-Arten der neotropischen Region. — Pol. Pismo Ent., 33, 253—409.
- 1964: Neue *Opius*-Arten aus Costa Rica. — Acta Zool. Acad. Sci. Hung., 10, 85—100.
- 1964: Revision der neotropischen Opiinae. — Reichenbachia, 3, 1—67.
- 1965: Über neotropische Opiinae. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 68, 407—441.
- 1965: Neue neotropische *Opius*-Arten. — Reichenbachia, 4, 271—313.
- 1965: Neue *Opius*-Arten aus Peru. — Mitt. Münch. ent. Ges., 55, 214—243.
- 1965: Die Opiinae der nearktischen Region. II. Teil. — Pol. Pismo Ent., 35, 3—212.
- 1966: Neue neotropische *Opius*-Arten aus dem U. S. National Museum Washington. — Beitr. Ent., 16, 85—150.
- 1966: Einige *Opius*-Arten aus dem neotropischen Gebiet. — Pol. Pismo Ent., 36, 315—342.
- 1966: *Aspilodemon*, ein neues Opiinen-Genus aus Brasilien. — Entomophaga, 11, 161—176.
- 1967: Zusammenfassung der neotropischen Opiinae mit Ausschluß der Gattung *Opius* WESM. — Beitr. neotrop. Fauna, 5, 1—21.
- 1967: Redesektionen von einigen Opiinen. — Z. Arbeitsgem. Öst. Ent., 19, 59—69.
- 1968: Über das Genus *Opius* WESMAEL: Die neotropischen Arten der *pallipes*-Gruppe. Teil I. — Z. ang. Ent., 62, 345—363.
- 1968: Die neotropischen *Opius*-Arten der Sektion C. — Pol. Pismo Ent., 38, 33—139.
- 1968: Die amerikanischen Arten der Gattungen *Euopius*, *Gnaptodon* und *Pseudognaptodon*. — Beitr. Ent., 17 (1967), 959—976.
- 1968: Beschreibungen neotropischer Opiinae. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 72, 53—76.
- 1968: Genus *Opius* WESMAEL: Die neotropischen Arten der *diastatae*-Gruppe. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 72, 77—101.
- 1968: Genus *Opius* WESMAEL: Neue Revision der neotropischen Arten der *crassiceps*-Gruppe. — Z. ang. Zool., 55, 461—488.
- 1968: Über das Genus *Opius* WESMAEL: Die neotropischen Arten der *pallipes*-Gruppe. Teil II. — Z. ang. Ent., 62, 467—478.
- 1969: Zusammenfassung der neotropischen Arten der *pendulus*-Gruppe. — Z. ang. Ent., im Druck.
- GAHAN, A. B., 1915: A revision of the North American Ichneumonflies of the subfamily Opiinae. — Proc. U. S. Nat. Mus., 49, 63—95.
- 1919: Descriptions of seven new species of *Opius* (Hymenoptera, Braconidae). — Proc. ent. Soc. Wash., 21, 161—170.
- 1930: Synonymical and descriptive notes on parasitic Hymenoptera. — Proc. U. S. Nat. Mus., 77, Nr. 2831, 1—5.
- KROMBEIN, K. V., 1958: Hymenoptera of America North of Mexico. Synoptic Catalog. Braconidae. First Supplement. 18—36.
- MUESEBECK, C. F. W., 1951: Hymenoptera of America North of Mexico. Synoptic Catalog. Braconidae. 90—184.
- 1958: New neotropical wasps of the family Braconidae (Hymenoptera) in the U. S. National Museum. — Proc. U. S. Nat. Mus., 107, 405—461.
- NIXON, G. E. J., 1955: Los insectos de las islas Juan Fernandez. 26. Braconidae (Hymenoptera). — Rev. Chil. Ent., 4, 159—165.

- SANTIS, L. DE, 1966: Nuevos Himenopteros Chilenos parásitos de Dípteros. — Prov. Buenos Aires, Gobern., Com. invest. cient., notas, 3, Nr. 9, 3—8.
- 1967: Catalogo de los Himenopteros Argentinos de la serie Parasitica, incluyendo Bethyloidea. — Prov. Buenos Aires, Gobern., Com. invest. cient., La Plata, 337 Seiten.
- und ESQUIVEL, L., 1964: Tercera lista de himenopteros parásitos y predadores de los insectos de la Republica Argentina. — Rev. Mus. La Plata, N. S., Seccion Zoologia, 9, 47—215.
- SCHROTTKY, C., 1902: Neue argentinische Hymenopteren. — An. Mus. nac. Hist. nat. Buenos Aires, (3) 1, 91—117.
- SPINOLA, M., 1851: In GAY, C., Historia fisica y politica de Chili. Paris, Maulde y Renon, 6, 572 Seiten.
- SZÉPLIGETI, G., 1901: Tropische Cenocoelioniden und Braconiden aus der Sammlung des Ungarischen National-Museums (2. Teil). — Term. Füzet., 25, 39—84.
- 1904: In: WYTSMAN, Genera insectorum, Hymenoptera, Fam. Braconidae, Opiinae, 158—167.
- 1904: Südamerikanische Braconiden. — Ann. Mus. Nat. Hung., 2, 173—188.
- 1911: Zwei neue Braconiden aus Brasilien. — Boll. Lab. Zool. gen. Agr. Portici, 5, 285—286.
- TURICA, A. und MALLO, R. G., 1961: Observaciones sobre la población de las Tephritidae y sus endoparásitos en algunas regiones citricolas argentinos. — IDIA, Publ. Inst. Nac. Tecn. Agropec., Supl. 6, 145—161.
- VIERECK, H. L., 1911: Descriptions of six new genera and twenty-three new species of Ichneumon-flies. Braconidae. — Proc. U. S. Nat. Mus., 40, 173—188.
- 1913: Descriptions of ten new genera and twenty-three new species of Ichneumon flies. — Proc. U. S. Nat. Mus., 44, 555—563.
- 1914: Descriptions of twenty-three new genera and thirty-one new species of Ichneumon-flies. Family Braconidae. — Proc. U. S. Nat. Mus., 46, 359—368.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [108-109](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Die turneri- Gruppe in der neotropischen Region \(Hymenoptera, Braconidae, Genus Opius Wesmael\) 59-74](#)